Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Rudolf Anthes an Adolf Erman

Anthes, Rudolf

Berlin-Steglitz, 16.04.1935

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-16514

Visual Library

Berlin-Steglitz, 16.4.35. 15
Friedrichsruher Str. 28.

Hochverehrter Herr Professor!

Für die freundliche Zusendung des Borcherdtschen Briefes, den ich Ihnen hier wieder beilege, danke ich Ihnen sehr herzlich. Das war wirklich eine frische Quelle in der Wüste und auch für mich das erste, was ich über diesen Grabungswinter zusammenfasse

gehört habe. Einzig Hölscher hatte mir über die im westl. Hohen Tor verbauten Wandplatten des Pa-ser geschrieben; vor einigen Jahren schon hatte er ganz ähnliche Platten eines Min-mes ebenfalls im Westlichen Hohen Tor gefunden: „darauf Darstellungen eines Kanals mit Kai u.s.w., also auch wohl Darstellungen von Neuanlagen von Med. Hebu." Von Min-mes wie von Paser schreibt er, daß sie wahrscheinlich aus den Kapellen westlich von Med. Hebu (Orientel

Institute Communications Nr. 18, Fig. 54)
stammen. Die Platten des Minnes
habe ich in Theben nur flüchtig gesehen;
ich habe sie für später als Ramses III.
gehalten, kann mich aber sehr
irren, denn wir kennen ja fast
gar keine Porträts aus dieser
Zeit (Paint aus Amibe ist, soweit
ich mich erinnere, Ende 20. Dyn.).
Verlockend ist jedenfalls Borchardts
Gedanke, daß die hohen Beamten
ihre Kapellen bei den Totentempeln
ihrer Könige haben konnten; über-
zeugt davon bin ich noch nicht.

Ich habe nur die 4 Punkte Roosevelts abgeschrieben, und den verschiedenen Kollegen gezeigt, resp. werde sie zeigen, soweit ich sie noch nicht gesprochen habe; auch für Mitteilungen nach auswärts, denn wir alle lechzen ja nach solchen Nachrichten – das Institut hat ja wohl höhere Aufgaben, als uns arme Sterbliche damit zu versorgen!

Schubert habe ich den Brief gezeigt; er ist mit Recht der Meinung, daß wir ja erst um Ihrer Entscheidung gebeten werden müßten, und wir halten für sehr wahrscheinlich, daß Farina

Weit darauf legt, zum höheren Ruhme Helios die Papyri durch seine eigenen Leute behandeln zu lassen. Jedenfalls ist diese Nachricht von den Papyri der 6. Dynastie die wichtigste & berechtigt zu den schönsten Hoffnungen und uferlosen Vermutungen! – Aber auch der A.R.-Tempel in Fûd ist sehr wichtig.

Noch einmal nochherzlichen Dank und viele Grüße und noch gute Wünsche zum Fest für Ihre hochverehrte Frau Gemahlin und Sie selbst, auch alle Ihre Angehörigen.

In steter Dankbarkeit und Treue

Ihr sehr ergebener

Rudolf Anthes.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG